

Der Verlust eines Angehörigen oder Freundes ist für Trauernde schon schwer genug. Leichter wird das Abschied nehmen in Coronazeiten nicht. Stadt, Region und Land haben Verordnungen erlassen, die die Beerdigungszeremonien stark einschränken.

Trauerfeiern nur noch draußen

Die Stiftskirchengemeinde begrenzte die Teilnehmer in der Friedhofskapelle auf den engsten Familienkreis von zehn Personen. Dies galt aber nur noch für die vier Beerdigungen, die am Donnerstag und Freitag stattfanden. Ab nächster Woche ist das Abschied nehmen nur noch draußen möglich, sagt Pastor Thomas Gleitz. Die Gäste werden gebeten, einen ausreichenden Abstand zu halten, ergänzt Katharina Thiele vom Friedhofsbüro. Hände schütteln und Umarmungen sollten schon im eigenen Interesse unterbleiben. Viele bleiben von sich aus zuhause, das hat Thiele bereits bei Trauerfeiern in dieser Woche festgestellt. Anrufer fragten auch vermehrt nach, ob sie noch teilnehmen dürfen.

Gemeindebüro der Stiftskirche für Publikum geschlossen

Katharina Thiele bittet darum, Informationen rund um das Thema Beerdigung nur noch telefonisch oder per E-Mail mit ihr zu klären. Wer jetzt eine Grabstelle aussuchen möchte, den begleitet Thiele im kleinen Kreis mit gebührendem Abstand selbstverständlich auch auf den Friedhof. Ihr Büro ist unter (05031) 16885 erreichbar, die E-Mail-Adresse lautet friedhof@stiftskirche-wunstorf.de. Noch seien die Türen geöffnet, sagte sie am Mittwochmittag. Dies könne sich aber jederzeit ändern.

Das Büro der Stiftsgemeinde ist bereits seit Donnerstag für den Publikumsverkehr geschlossen. Die Mitarbeiter sind aber dienstags und freitags, 9 bis 12 Uhr, sowie dienstags, 15 bis 17 Uhr, telefonisch unter (05031) 34 84 erreichbar.

Trauerfeiern könnten nachgeholt werden

„Es ist tragisch für die Familien, weil der Trauerprozess unterbrochen und verlängert wird. Es tut mir für die Familien unendlich leid“, bedauert Pastor Thomas Gleitz. Auch wenn es kein wirklicher Ersatz sei: Die Stiftsgemeinde überlege, Trauernden eine nachgeholt Gedenkfeier im nächsten Jahr anzubieten.

Bestatter legt keine Kondolenzlisten aus

Auch die Bestatter reagieren auf die Corona-Krise. „Wir legen keine Kondolenzlisten aus“, berichtet Heinrich Bühmann. Für den Besprechungsraum am Firmensitz gebe es einen genauen Ablaufplan. Nach jedem Besuch werden alle Oberflächen gereinigt und desinfiziert. Die Kondolenzlisten werden von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich gehandhabt. In Nordrhein-Westfalen zum Beispiel sind die Listen Pflicht, damit Gesundheitsbehörden im Nachhinein feststellen können, wer an der Trauerfeier teilgenommen hat, falls ein Teilnehmer positiv getestet wurde.